

Caritas bei uns

4 / 13

INFORMATION
ORIENTIERUNG
SERVICE

KLAUS-JOSEF KNAUS
Einrichtungsleiter des
Caritas-Seniorenheimes Dietfurt



Liebe Leserinnen und Leser,

Schlagwörter wie Pflegenotstand und Fachkräftemangel begegnen uns fast täglich in den Medien. Regelmäßig wird über den demografischen Wandel und den damit verbundenen Fachkräftebedarf in der Pflege berichtet. In dieser Sozialcourage nimmt sich die Abteilungsleiterin für Pflegedienste beim Caritasverband Eichstätt, Hedwig Kenkel, des brisanten Themas an. Viele Dienste der Caritas versuchen, Menschen möglichst lange ein Leben in der gewohnten Umgebung zu ermöglichen. Auch „Essen auf Rädern“ ist ein Angebot, das Wohnen in den eigenen vier Wänden erleichtert. Geht es in der häuslichen Umgebung nicht mehr, setzen wir bei der Caritas im Landkreis Neumarkt alles daran, dass Sie zwischen zeitgemäßen stationären Altenhilfe-Einrichtungen auswählen können. In diesen gibt es immer wieder neue Initiativen und Angebote, im Berchinger Seniorenheim zum Beispiel jetzt einen besonderen Rollstuhltransporter (siehe Bild und Seite II).

*Herzlichst
Ihr*

Klaus-Josef Knaus

INHALT

- II** Bewegungsradius erweitert – Mehr Lebensqualität mit neuem Rollstuhltransporter
- II/ III** Demografischer Wandel – Sieht die Pflege bald alt aus?
- IV** Essen auf Rädern – Tiefgekühlt und heiß mit kleinem Plausch



II

BEWEGUNGSRADIUS ERWEITERN

Lebensqualität mit Transporter

Einen elektrisch unterstützten Rollstuhltransporter hat jetzt das Caritas-Seniorenheim St. Franziskus in Berching. Das neue Gefährt in Verbindung mit einem Fahrrad ermöglicht den Bewohnerinnen und Bewohnern einen größeren Bewegungsradius und macht ihnen somit ihre gewohnte Umgebung wieder erlebbar. Sie erfahren dadurch eine deutliche Steigerung ihrer Lebensqualität. Denn gerade das Schieben eines Rollstuhls ist auf dem Kopfsteinpflaster um die Einrichtung herum für Fahrer wie Helfende oft sehr beschwerlich.

Steigungen kein Problem

Die praktische absenkbare Plattform macht es zudem leicht, den Rollstuhl auf das Fahrrad zu stellen. Das Gefährt hat drei Geschwindigkeitseinstellungen und sechs Gänge. Steigungen bis zu acht Prozent sind kein Problem. Dank Akku sind auch längere Strecken ohne Kraftaufwendung möglich. Der Rollstuhltransporter im Wert von 8100 Euro wurde aus Mitteln der Caritas-Sammlung in der Diözese Eichstätt finanziert.

Er wird vorwiegend von Mitarbeitern des Hauses bewegt. Doch auch Angehörige und Berchinger Bürger, die einen Angehörigen im Rollstuhl pflegen, dürfen ihn nach einer Einweisung nutzen. Interessierte sollten sich an der Pforte des Seniorenheims oder telefonisch anmelden. Der Verleih ist kostenlos. Bei Beschädigungen des Rades oder Dritter muss privat gehaftet werden. Der Ehrenamtliche Norbert Lubert bietet Fahrten mit dem Transporter in die nähere Umgebung an. GB

INFORMATION & ANMELDUNG

TELEFON 0 84 62/9 42 92-0

Sieht Pflege bald alt aus?

Demografischer Wandel: Schreckgespenst und Chance

U

nter dem demografischen Wandel wird eine Veränderung des altersmäßigen Aufbaus der Bevölkerung verstanden, bei der bei uns in Deutschland die Zahl alter Menschen die der jungen Menschen übertrifft. Einerseits nimmt die Lebenserwartung zu und andererseits übersteigt die Zahl der Todesfälle die Zahl der Geburten. Das ist der sogenannte doppelte Alterungsprozess. Lag die durchschnittliche Lebenserwartung für Frauen im Jahr 2009 bei rund 84 Jahren, so wird sie im Jahr 2050 bei über 88 liegen. Bei Männern steigt die Lebenserwartung von gut 80 im Jahr 2009 auf knapp 84 im Jahr 2050. Damit verbunden ist gleichzeitig die Zunahme der Hochaltrigen. Gab es im Jahr 1950 keine hundertjährigen Menschen, so wird es im Jahr 2050 rund 50 000 in diesem hohen Alter geben. Gleichzeitig stagniert

die Geburtenzahl seit den Achtzigerjahren bei 1,4 Geburten pro Frau.

Für den Landkreis Neumarkt ergibt die Bevölkerungsvorausberechnung einen Rückgang der Bevölkerung von bis zu 7,5 Prozent. Den stärksten Rückgang in Bayern wird es in Oberfranken geben. Für die neuen Bundesländer wird zum Teil ein Bevölkerungsrückgang von über zehn Prozent vorausgesagt.

Schaut man sich das Verhältnis der Erwerbstätigen zu den über 65-jährigen Nichterwerbstätigen im Landkreis Neumarkt an, gibt es bis zum Jahr 2031 einen Zuwachs von über 40 Prozent der Nichterwerbstätigen. Wenn sich das Rentenalter erhöht, verschiebt sich lediglich der Zeitpunkt, aber nicht die Tatsache selbst.

Arbeitsmarkt Pflege

Die Zahl der Pflegefälle steigt bis zum Jahr 2050 in der Bundesrepublik auf über vier Millionen Menschen. Sie verdoppelt sich also in etwa (siehe untenstehende Tabelle).

Jahre	2005	2010	2020	2030	2040	2050
Pflegefälle (Werte in 1000)	1.952	2.107	2.586	3.040	3.467	4.131
Erwerbsbevölkerung im Alter 20-65 Jahre (Werte in 1000)	51.362	50.953	50.051	45.678	42.880	40.783
Pflegefälle zu Erwerbsbevölkerung in %	3,8	4,1	5,2	6,7	8,1	10,1

Entwicklung der Pflegefälle bis zum Jahr 2050

Mehrfache große Herausforderungen

Zurzeit arbeiten im Landkreis Neumarkt in den Caritas-Seniorenheimen rund 230 Pflegekräfte und in der Caritas-Sozialstation etwa 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Altersstruktur der Pflegekräfte entspricht dem bundesweiten Durchschnitt: Die Gruppe der 48- bis 52-Jährigen ist die größte, die der 23- bis 28-Jährigen die kleinste Gruppe der Mitarbeiterschaft. Die besondere Problematik ist: Ausgerechnet wenn also im Jahr 2030 die größte Gruppe der Mitarbeitenden in Rente geht, ist neben der Nachbesetzung dieser Pflegekräfte auch ein erhöhter Bedarf an diesen erforderlich. Denn bis zum Jahr 2030 wird der Bedarf bereits um 50 Prozent erhöht sein. Dies wird die Einrichtungen in den nächsten Jahren vor große Herausforderungen stellen.

Zurzeit werden in Deutschland 30 Prozent der Pflegebedürftigen von professionellen Pflegekräften versorgt, 70 Prozent von pflegenden Angehörigen. Diese sind Ehepartner, leibliche Kinder und Schwiegertöchter. Der überwiegende Teil der Pflegenden ist weiblich. Doch die Zahl der pflegenden Angehörigen wird in den kommenden Jahren nur unterproportional steigen. Wie in anderen Regionen wird im Landkreis Neumarkt der Mangel an pflegenden Angehörigen noch durch den zu erwartenden Bevölkerungsrückgang verstärkt.

Schaut man sich den Pflegemarkt an, so kann von einem Beschäftigungsmotor für die Region gesprochen werden. Der Bedarf an Pflegekräften wird kontinuierlich steigen. Eine Tätigkeit im Pflegebereich ist krisensicher mit einer guten langfristigen beruflichen Perspektive. Die Caritas möchte aber nicht nur genügend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben, sondern mit ihnen auch eine qualitativ hochwertige Pflege im christlichen Geist leisten. Dazu bedarf es nicht nur eigener Anstrengungen, sondern auch guter Rahmenbedingungen.

Diese müssen durch die Politik, aber auch durch die Gesellschaft verbessert werden. Die Bundesregierung hat sich mit ihrer Ausbildungs- und Qualifizierungsoffensive sehr ehrenwerte Ziele gesteckt. Geplant ist eine Erhöhung der Attraktivität des Pflegesektors, bessere



Nicht verzagen vor dem demografischen Wandel will die Caritas, sondern alle möglichen Chancen nutzen, damit auch weiterhin liebevolle und qualitativ hochwertige Pflege sowie Betreuung geleistet werden kann.

Bezahlung, mehr Familienfreundlichkeit für Pflegekräfte, verstärkte Förderung von Ausbildung und Umschulungen. Allerdings sind dies Forderungen, die mittlerweile schon einen „langen Bart“ haben. Viele haben kein Vertrauen mehr in solche schönen „Sonntagsreden“.

Selbst mehrere Initiativen ergriffen

Der Caritasverband für die Diözese Eichstätt hat nun selbst mehrere Initiativen ergriffen. Ein Ziel ist es, in den nächsten Jahren verstärkt auszubilden: konkret die Anzahl der Auszubildenden in fünf Jahren zu verdoppeln. Im Landkreis Neumarkt bilden zurzeit die fünf Seniorenheime insgesamt 22 junge Menschen in der Pflege aus. Auch hier wollen wir mehr junge Leute gewinnen. Ein anderes Ziel ist es, Pflegekräfte länger an die Einrichtungen zu binden. Im Landkreis Neumarkt liegt bei der Caritas die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei den Pflegefachkräften bei rund zehn Jahren, bei den Pflegehelfern bei knapp acht Jahren. Das liegt immerhin

etwas über dem bundesweiten Durchschnitt.

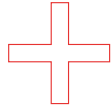
Im Landkreis Neumarkt soll in den Seniorenheimen die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit zumindest gehalten oder möglichst natürlich erhöht werden, um den wachsenden Bedarf sicherzustellen.

Der demografische Wandel bleibt ein Schreckgespenst, solange die jetzige Pflege nicht verändert wird. Wir tun so, als ob die heutige Pflegesituation auf die Zukunft projiziert werden könnte. Dann wird es allerdings für die zunehmende Zahl der Pflegebedürftigen nicht mehr genügend Pflegekräfte geben.

Sämtliche Konzepte und Planungen müssen die erwarteten demografischen Änderungen berücksichtigen. Deren konkrete Auswirkungen lassen sich für die eigene Region zumindest mittelfristig relativ genau umreißen. Dann kann aus dem Schreckgespenst eine große Chance für die Versorgung der Pflegebedürftigen im Landkreis Neumarkt und in den Caritas-Einrichtungen werden.

TEXT HEDWIG KENKEL

IV

**ADRESSEN****CARITAS-KREISSTELLE**

FRIEDENSTR. 33, 92318 NEUMARKT
TELEFON 0 91 81/5 11 27-0
WWW.CARITAS-KREISSTELLE-
NEUMARKT.DE

ERZIEHUNGSBERATUNGSSTELLE

RINGSTR. 59, 92318 NEUMARKT
TELEFON 0 91 81/29 74-0
WWW.ERZIEHUNGSBERATUNG-
NEUMARKT.DE

CARITAS-SOZIALSTATION

FRIEDENSTR. 33, 92318 NEUMARKT
TELEFON 0 91 81/47 65-0
WWW.CARITAS-SOZIALSTATION-
NEUMARKT.DE

*Caritas-Seniorenheime***ST. FRANZISKUS**

KLOSTERGASSE 3, 92334 BERCHING
TELEFON 0 84 62/9 42 92-0
WWW.CARITAS-SENIORENHEIM-
BERCHING.DE

ST. ANNA

KREUZBERGSTR. 4, 92364 DEINING
TELEFON 0 91 84/80 99 34-0
WWW.CARITAS-SENIORENHEIM-
DEINING.DE

BRUDER BALTHASAR WERNER

LOHMÜHLENWEG 3, 92345 DIETFURT
TELEFON 0 84 64/64 09-0
WWW.CARITAS-SENIORENHEIM-
DIETFURT.DE

ST. JOSEF

LINDENWEG 3, 92342 FREYSTADT
TELEFON 0 91 79/94 84-0
WWW.CARITAS-SENIORENHEIM-
FREYSTADT.DE

ST. JOHANNES

RINGSTR. 55, 92318 NEUMARKT
TELEFON 0 91 81/26 67-0
WWW.CARITAS-SENIORENHEIM-
NEUMARKT.DE

IN ST. JOHANNES AUCH:

**SOZIAL- UND SERVICEZENTRUM
RINGSTRASSE**

15 JAHRE ESSEN AUF RÄDERN

Tiefgekühlt oder heiß mit kleinem Plausch

Seit über 15 Jahren bietet die Caritas-Sozialstation Neumarkt „Essen auf Rädern“ an. Unser Team liefert pro Jahr insgesamt über 30 000 Portionen an Haushalte im ganzen Landkreis und teilweise darüber hinaus aus. Die gesunde, wohlschmeckende Kost gibt es bei uns nicht nur als tiefgekühltes Fertiggericht. Der Großteil unseres Essens auf Rädern wird in den Küchen der Caritas-Seniorenheime frisch zubereitet und von unseren Mitarbeitern von dort direkt zu unseren Kunden ausgefahren. Das kommt besonders in der kalten Jahreszeit gut an, wenn die frischen Gerichte noch heiß serviert werden. Da wundert es nicht, dass dieses Angebot immer mehr Zuspruch gefunden hat.

Hand in Hand mit Seniorenheimen

Caritas-Seniorenheime arbeiten für diesen Dienst seit nunmehr zehn Jahren mit uns zusammen. So wird in Neumarkt und in den Nachbarorten Berg, Berggau, Postbauer-Heng, Pilsach und Sengenthal das frisch zubereitete Essen direkt aus dem Seniorenheim St. Johannes geliefert. Auch in Berching und Dietfurt werden die Mahlzeiten in den dortigen Seniorenheimen frisch gekocht und dann von unserer Sozialstation in die umliegenden Orte verteilt. Darüber hinaus kann im übrigen Landkreis und in den Bereichen Nürnberg-Altdorf, Leinburg, Kastl und Ursensollen aus einer breiten Palette von Tiefkühlgerichten gewählt werden. Mehr als 200 Gerichte sind im Angebot und können nach Belieben zusammengestellt werden. Erwärmt werden diese Gerichte im Backofen und stehen somit immer bereit, wenn der „große Hunger“ kommt. Ob Vollkost



Auch der persönliche Umgang beim Essen auf Rädern wird von den Caritaskunden geschätzt.

oder Diabetikermenü: Wünsche werden auch kurzfristig realisiert. So bieten wir neben den Hauptgerichten auch Suppen sowie Tafelwasser von bester Qualität aus dem Kloster St. Josef an. Schließlich ist die Flüssigkeitsversorgung im Alter sehr wichtig. Doch auch Desserts und Nachtisch, zum Beispiel Kuchen nach Hausfrauenart, sind in unserem Repertoire vorhanden.

Viele Senioren lieben die schmackhafte Kost, und alleine zu kochen ist manchem zu aufwendig. Unser Team liefert die Speisen frei Haus auf den Tisch und ein kleiner Plausch sowie Hilfe beim Auspacken gehören natürlich zum Service. Wer mehr wissen möchte, kann sich von unserer Mitarbeiterin Ursula Friedl telefonisch unter 0 91 81/47 65-30 unverbindlich beraten lassen.

TEXT JOSEF BOGNER

Impressum der Seiten :

Caritas im Landkreis Neumarkt

Redaktion: Peter Esser und
Josef Bogner (verantwortlich),
Caritas-Sozialstation Neumarkt e. V.,

Friedenstraße 33, 92318 Neumarkt

Tel. 09181/47 65-0

Fax: 09181/47 65-24

E-Mail: sozialstation@caritas-neumarkt.de

Layout: Simone Meister, Freiburg